



Positionen der United Internet AG zur  
Digital Single Market Strategie für Europa

OUT OF SCOPE



## Urheberrecht & Haftungsregeln für ISP

- Wir unterstützen gemeinsame europäische Lizenzierungsregeln und einheitliche Anlaufstellen (one-stop-shops), um europaweiten Lizenzwerb zu vereinfachen, einen Wettbewerb zwischen Verwertungsgesellschaften zu etablieren und Rechtsunsicherheiten für Anwender abzubauen.
- United Internet setzt sich für eine behutsame Anpassung des Schrankensystems der InfoSoc-Richtlinie, ein, um neuen technologischen Entwicklungen besser Rechnung tragen zu können. Insbesondere sollte geprüft werden, inwieweit eine eng ausgestaltete und nahe am Drei-Stufen-Test orientierte (bzw. diesen direkt implementierende) Fair-Use-Regelung als Auffang-Schranke eingeführt werden sollte, um Fallgestaltungen aufgreifen zu können, die vom abschließenden Schrankenatalog nicht erfasst sind.
- Ein europäisches Leistungsschutzrecht für Presseverlage lehnen wir ab. Die nationale Praxis in Deutschland zeigt, welche Probleme und massive Rechtsunsicherheit die Etablierung des Leistungsschutzrechts auch für Unternehmen wie United Internet, die an sich gar nicht im Fokus der gesetzgeberischen Bemühungen standen, mit sich gebracht hat. Im Gegenteil wird die konkrete Handhabung teilweise sogar als Stärkung von Google und Schwächung deutscher Unternehmen bewertet.
- Große Bedeutung für die Rechtssicherheit von Internet Providern haben die abgestuften Haftungsregelungen der E-Commerce-Richtlinie. Diese Regelungen müssen erhalten bleiben. Insbesondere muss der Grundsatz des Verbots allgemeiner Überwachungspflichten Bestand haben.
- Internetprovider dürfen nicht in die Rolle eines Gatekeepers des Rechts gedrängt werden. Dies gilt in besonderer Weise für die Zugangsvermittlung zum Internet (Access-Providing). Sogenannte „Netzsperrern“, also Filterpflichten für Access-Provider, lehnen wir grundsätzlich ab.

Über United Internet

OUT OF SCOPE